



Das Herz von Tenna

Der Volg in Tenna GR ist **DREH- UND ANGELPUNKT** des kleinen Bergdorfs. Für die rund 110 Einwohner ist der Laden mehr als nur ein Ort, wo man einkaufen geht. Er ist Sinnbild für die Verbundenheit der Bewohner im Safiental.

Immer, wenn Volg-Ladenleiterin Theres Buchli, 60, von Versam GR her an der Safierstrasse scharf nach rechts abbiegt und die Tennenstrasse hoch nach Tenna fährt, überkommt sie ein kleines Kribbeln. Wie sehen die Berge wohl heute aus? Sobald sie nach vier Kilometern auf dem Hochplateau angekommen ist, ihr Auto neben dem Volg parkiert hat und sich das Bergpanorama um den Piz Fess und den Piz Riein vor ihr erstreckt, ist sie wieder aufs Neue überrascht. «Seit drei Jahren fahre ich diese Strecke fast täglich, und jedes Mal ist diese Aussicht ein Highlight», sagt die gebürtige Taminserin. «Nie sehen die Berge gleich aus.»

Postauto bringt Frischprodukte

Heute präsentieren sich die Berge in einem Farbton zwischen Basaltgrau und Opalgrün, als Punkt acht Uhr Postauto-Chauffeur Martin Giriet, 49, mit einer Leichtigkeit um die letzte scharfe Biegung kurvt, wie es nur jemand kann, der seit 24 Jahren im Safiental Postauto fährt. Aus dem Anhänger lädt er die Frischprodukte: Gemüse, Früchte, Milchprodukte, wenig Fleisch. Das produzieren die fünf Berglandwirtschaftsbetriebe hier in Tenna vor allem selber. Theres Buchli, die als langjährige Volg-Mitarbeiterin nun den Laden seit drei Jahren leitet, verräumt die Ware in die Gestelle. Schon kommen

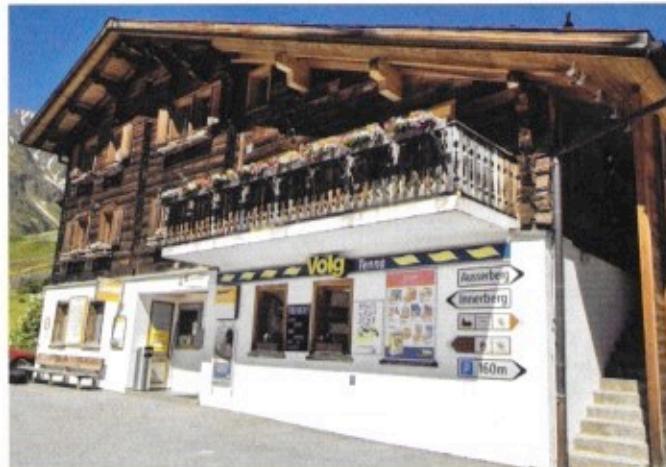
die ersten Kunden: zwei Wanderer, die Getränke und Schokolade kaufen. Bald tröpfeln die ortsansässigen Kinder herein. Sie haben Sommerferien und gönnen sich ein Glace, bevor es für einige mit den Eltern auf die Alp zum Mähen und Heuen geht.

Mehr Kinder als früher

Heute leben 20 Kinder in Tenna – so viele wie seit Langem nicht mehr. Bei den meisten Bergbauern gab es einen Generationenwechsel: Junge Familien mit Kindern haben die Betriebe übernommen. Zwei neue Familien sind sogar vom Unterland nach Tenna gezogen. Und alle treffen sie sich im Volg-Laden. Es versteht sich von selbst, dass Theres Buchli praktisch alle Kunden mit Namen kennt. Und gern auch einen kurzen Schwatz hält. Hier im abgeschiedenen Safiental laufen die Uhren etwas gemächlicher. Was aber nicht heißt, dass das Dorf nicht mit der Zeit geht. Die Tennen erweisen sich als innovativ.

Endlich Ferien!
Die Kinder von
Tenna geniessen ihre
Freizeit mit einem
Glace aus dem Volg.
Danach gehts aber
für viele zum Heuen.

Volg
frisch und fröhlich



Mittendrin Der Volg-Laden befindet sich in Dorfmitte und gilt als Zentrum von Tenna.

«Feins vom Dorf» Unter diesem Label sind in allen Volg-Läden lokale Spezialitäten erhältlich. Im Volg Tenna beispielsweise Bio-Salsiz vom Bio-Hof Casutt oder Birabrot von Marianne Messmer oder Ursi Pöhl.

Starkes Team Volg-Ladenleiterin Theres Buchli mit ihrem Mitarbeiter Othmar Arnold.

In mehreren Vereinen prägen sie das Dorfleben aktiv mit. So errichteten sie den ersten Solar-Skilift weltweit oder retteten 2014 dank einer AG das Hotel Alpenblick vor der Schliessung. Das neueste Projekt: ein Hospiz für die hiesigen Bewohner. «Arbeitsstellen hier zu behalten, ist für uns essenziell», sagt Othmar Arnold. Der Seelsorger hilft an einigen Tagen im Volg-Laden mit. Dieser kleine Laden ist seit den 70er-Jahren Dreh- und Angelpunkt der Dorfgemeinschaft. Er garantiert, dass die Tenner all das, was sie zum Leben brauchen, auch erhalten. Und das ist wichtig für ein Bergdorf, das bis vor drei Jahren noch nicht einmal asphaltierte Strassen hatte. Vielleicht liegt es gerade an dieser Abgeschiedenheit, dass die Bewohner von Tenna eine solch verschworene Gemeinschaft sind. Solid und konstant wie die Berge um sie herum – und doch weltoffen wie der leuchtend blaue Himmel darüber.

Ein innovatives Bergdorf

Sie bezeichnen sich als kantig und eckig und sind trotzdem weltoffen – die Bewohnerinnen und Bewohner von Tenna. Viele von ihnen stammen von Walsern ab, die sich hier im 14. Jahrhundert niedergelassen haben. Sie sind innovativ und bewirtschaften das Hotel, den Solar-Skilift oder ein zukünftiges Hospiz gerade selbst – dank eigens dafür gegründeten Vereinen.

